

ABSTRACT

Das Problemfeld von Arzneimittelfälschungen hat ein bisher wenig beachtetes Ausmaß erreicht mit möglichen existentiellen Folgen für den einzelnen Patienten und erheblichen gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen in den Bereichen Pharmaindustrie, Justiz und Strafverfolgung so wie Politik.

Im Rahmen dieser Arbeit wird die deutsch- und englischsprachige Literatur der Jahre 2004 bis 2013 zu dem Thema zusammengefasst und gezeigt, dass die bisherige Datenlage eher spärlich ist, obwohl das Problem der Arzneimittelfälschungen durch zunehmende Prävalenz an Bedeutung gewinnt.

Aufgrund der schweren Erkennbarkeit, des mangelnden Gefahrenbewusstseins, enormer Gewinnmargen und eines geringen Verfolgungsdrucks hat sich hier ein bevorzugter Deliktsbereich für die Organisierte Kriminalität etabliert. Verschärft wird das Problem durch uneinheitliche Definitionen, nicht kompatible Rechtssysteme und ein komplexes Vertriebssystem bei einem globalen Markt. Erst langsam werden von staatlicher und nichtstaatlicher Seite Gegenmaßnahmen initiiert.

Um effektive Gegenmaßnahmen zu etablieren, erscheint ein multikausaler Ansatz sinnvoll. Exemplarisch werden hier bereits umgesetzte, angedachte und zukünftig mögliche Ansätze dargestellt, beispielhaft wird das deutsche System securPharm vorgestellt, bevor abschließend ein Ausblick in die mögliche Zukunft gewagt wird.

The problem area of falsified medicines has reached an insufficient observed magnitude with possible existential consequences for the individual patient and significant impact in society as a whole effecting the pharmaceutical industry, justice, and law enforcement as well as politics.

This thesis surveys the german and english literature on the subject of the years 2004 to 2013 and shows that available data is rather sparse despite the gaining importance of falsified medicines due to increasing prevalence.

As a result of challenging recognizability, a lack of risk awareness, enormous profit margins, and low prosecution impact, falsified medicines are preferred by organized crime. In the global market, inconsistent definitions, incompatible legal systems, and a complex distribution chain exacerbate the problem. Countermeasures by governmental and non-governmental institutions are only slowly initiated.

In order to establish effective countermeasures, a multi-causal approach seems reasonable. Various approaches both existing and potential are shown here as examples, specifically the german system securPharm, before closing with an outlook into the possible future.